KOMMUNAL KREDIT PUBLIC CONSULTING

Jahresbericht 2014

CLIMATEAUSTRIA
Ihr Beitrag zum Klimaschutz

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort 4

2. Über Climate Austria 6

3. Das Angebot von Climate Austria zur freiwilligen Kompensation von CO_2-Emissionen 7

4. Kooperationspartner 10

5. Standards für Projekte 14
5.1. Allgemeine Projektstandards 14
5.2. Standards für österreichische Projekte 15
5.3. Standards für internationale Projekte 16
5.4. Verifizierung der CO_2-Rechner durch Lloyd's 17

6. Climate Austria in Zahlen 18
6.1. Climate Austria in den Jahren 2008 bis 2014 18
6.2. Climate Austria im Jahr 2014 21

7. CO_2-Kompensation im Jahr 2014 23
7.1. Österreichische Projekte 23
7.2. Internationale Projekte 34

8. Das Team von Climate Austria 36

9. Prüfzertifikat 37

10. Abkürzungsverzeichnis 38

Impressum 38

1. Vorwort

Klimaschutz braucht Engagement

Die Begrenzung der Erderwärmung auf maximal 2 Grad Celsius ist eine Aufgabe, die internationaler und nationaler Anstrengung bedarf. Der neue Weltklimavertrag, der Ende des Jahres in Paris beschlossen werden soll, ist die notwendige Antwort darauf. In Österreich verfolgen wir eine Doppelstrategie:
Mit aktivem Klimaschutz, also der Verringerung der Treibhausgas-Emissionen durch die Steigerung der Energieeffizienz, erneuerbare Energieträger und Energiesparen bekämpfen wir die Ursachen des Klimawandels. Mit Anpassungsmaßnahmen lindern wir die Symptome.

Freiwillige Klimaschutzinitiativen wie Climate Austria unterstützen dieses Ziel. Climate Austria bietet engagierten Menschen und Unternehmen die Möglichkeit, freiwillig ihre CO_2-Emissionen zu kompensieren. Die strengen Anforderungen an die zulässigen Klimaschutzprojekte werden durch die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC), als langjährigen Partner des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und Manager von Climate Austria, sowie durch interne und externe Kontrollmechanismen garantiert.

Die hohe Bereitschaft von Privatpersonen und Unternehmen, CO_2-Emissionen zu kompensieren und damit einen Beitrag für das Klima und die Umwelt zu leisten, zeigen, dass Climate Austria mit seinem Angebot einen echten Mehrwert bietet. Seit 2008 flossen mehr als 1,2 Millionen Euro Spendenbeiträge von über 100.000 Einzelpersonen sowie Unternehmen, denen der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt ein Anliegen ist, in rund 180 österreichische Klimaschutzprojekte.

Insbesondere die Kompensation von CO_2-Emissionen aus Flügen in Kooperation mit den Austrian Airlines wird von den Passagierinnen und Passagieren gut angenommen. Die Erfahrung zeigt, dass die Fluggäste ihre Kompensation zu einem Großteil österreichischen Klimaschutzprojekten zukommen lassen. Mittlerweile machen die Beiträge von Unternehmen bereits 52% der freiwilligen Kompensationen aus. Selbstverständlich nutzt auch das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft das Angebot der CO_2-Kompensation als sinnvolle Ergänzung im Rahmen der organisationsinternen Umweltpolitik.

Von den Auswirkungen des Klimawandels sind wir alle betroffen. Damit wir unsere Klimaziele und die Energiewende für Österreich erreichen können, muss jede und jeder Einzelne mitarbeiten. Je mehr wir in den Klimaschutz investieren, umso mehr profitieren wir. Ich danke allen für ihr Engagement und bin überzeugt, dass wir mit Climate Austria auch weiterhin viele Umwelt- und Klimaschutzprojekte unterstützen können.

Ihr Andrä Rupprechter
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt- und Wasserwirtschaft

Unser Angebot für Klimabewusste

Für die Kommunalkredit Public Consulting (KPC) bedeutete die Mitbegründung von Climate Austria als wirtschaftlicher Träger und verantwortlicher Manager eine logische Weiterentwicklung der Dienstleistungen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz für Private und Unternehmen. Als langjähriger Partner des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) managt die KPC unter anderem die Umweltförderungen des Bundes, das Österreichische JI/CDM-Programm und nationale Klimafinanzierungsmittel. Mit der Entwicklung und Umsetzung des CO_2-Kompensationsangebotes von Climate Austria wurde 2008, ergänzend zu den staatlichen Umweltförderungs- und Klimaschutzprogrammen, auch im privaten, freiwilligen Klimaschutzbereich erstmals ein Angebot für klimabewusste KonsumentInnen sowie für Unternehmen geschaffen.

Die Klimaschutzinitiative Climate Austria hat sich in den sieben Jahren seit Bestehen sehr gut etabliert. Insbesondere Fluggäste nutzen zunehmend bei ihrem Ticketkauf das CO_2-Kompensationsangebot. In einem vergleichbaren Ausmaß bedienen sich Unternehmen, die eine CSR-Philosophie (Corporate Social Responsibility) verfolgen, der Kompensationsleistungen von Climate Austria. Auch das Angebot bei Veranstaltungen, wie Firmenevents oder Kongressen, einen Kompensationsbeitrag zu leisten, ist eine gute Gelegenheit für Unternehmen Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen. Climate Austria steht Unternehmen bei der Berechnung der individuellen Emissionen kompetent zur Seite.

Neben der Qualitätssicherung der zugrundeliegenden CO_2-Berechnungsmethoden und der von Climate Austria unterstützten Klimaschutzprojekte ist maximale Transparenz der Verwendung der freiwilligen Beiträge – vom Eingang auf das separate, ausschließlich zum Zweck von Climate Austria geführte Konto bis zur Auszahlung an die Projekteigner der unterstützten Maßnahmen – wichtig. So wird Climate Austria als eigener, nicht unternehmerischer Rechnungskreis innerhalb der KPC geführt, die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel sowie die Einhaltung der Standards bei der Beurteilung und Auswahl der Klimaschutzprojekte werden im jährlichen Rhythmus von einem externen Auditor geprüft. Die Angaben in diesem Jahresbericht wurden durch Lloyd's Register Quality Assurance (LRQA) im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit verifiziert und bestätigt, die entsprechende Bescheinigung ist diesem Jahresbericht im Anhang beigefügt.

Gerne nehmen wir Anregungen und Rückmeldungen zum Angebot von Climate Austria entgegen. Sie helfen uns damit, dieses Angebot auch in Zukunft kundenfreundlich und im Sinne eines maximalen Nutzens sowohl für unser Klima, als auch für Ihre persönlichen und unternehmerischen Klimaschutzziele zu gestalten.

Ihre Kommunalkredit Public Consulting

DI Alexandra Amerstorfer

DI Wolfgang Diernhofer

2. Über Climate Austria

Organisation

Die Kommunalkredit Public Consulting (KPC) ist Träger und Manager von Climate Austria und somit für alle Prozesse – vom Eingang der freiwilligen Beiträge bis zur Auszahlung an österreichische und internationale Klimaschutzprojekte und Sicherstellung der CO_2-Kompensation – verantwortlich. Die KPC greift dabei als Abwickler zahlreicher Förderungsinstrumente sowie des Österreichischen JI/CDM-Ankaufsprogramms auf ihre langjährige Erfahrung mit der Förderung und Umsetzung von österreichischen und internationalen Klimaschutzprojekten zurück.

Ein **Steering Committee** unter Teilnahme von VertreterInnen des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW), der Austrian Airlines und des Flughafen Wiens hat die Aufsichtsfunktion über Projektauswahl und Mittelverwendung. Innerhalb eines Jahres werden zwei bis drei Genehmigungssitzungen des Steering Committees abgehalten.

Um Transparenz zu gewährleisten, werden alle Aktivitäten von Climate Austria regelmäßig extern evaluiert. So wurden die **CO_2-Rechner von LRQA (Lloyd's Register Quality Assurance)** nach **ISO-14064-3** verifiziert und dieser Jahresbericht von Lloyd's geprüft. Weiters unterliegt Climate Austria als eigener Rechnungskreis in der KPC den allgemeinen Jahresabschlussprüfungen, PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (PwC) fungiert als Wirtschaftsprüfer.

Climate Austria wird in seinen Aktivitäten vom BMLFUW unterstützt. Die Aktivitäten von Climate Austria sind jedoch nicht staatlich gefördert, sondern privatwirtschaftlich organisiert – die KPC trägt das gesamte wirtschaftliche Risiko der Initiative.

Im Bereich der freiwilligen CO_2-Kompensationen, die durch Flugreisen entstehen, kooperiert Climate Austria mit den Austrian Airlines und der Flughafen Wien AG.

Sowohl die Austrian Airlines als auch die Flughafen Wien AG tragen ihre eigenen Kosten selbst.

Mitbegründer und Kooperationspartner

MINISTERIUM FÜR EIN LEBENSWERTES ÖSTERREICH

Austrian

Vienna International Airport

KOMMUNAL KREDIT PUBLIC CONSULTING

3. Das Angebot von Climate Austria zur freiwilligen Kompensation von CO_2-Emissionen

Vielen Unternehmen ist ein verantwortungsvoller Umgang mit dem Klimaschutz ein Anliegen. Dabei müssen sich Unternehmen auf ihre Partner verlassen können, die sie bei der Kompensation ihrer nicht vermeidbaren Emissionen unterstützen.

Mit Climate Austria haben Privatpersonen einen verlässlichen Partner an der Seite, um einen persönlichen Beitrag zu leisten und damit aktiv Klimaschutzprojekte zu unterstützen.

CO_2-neutrales Fliegen mit Climate Austria schont das Klima

Austrian

Das Angebot zur CO_2-Kompensation für die Fluggäste der Austrian Airlines stößt auf rege Nachfrage. Jährlich nutzen rund 16.000 Freizeit- und Geschäftsreisende das Angebot zur CO_2-Kompensation von Flugemissionen unter **www.climateaustria.at** als auch direkt bei der Ticketbuchung bei den Austrian Airlines unter **www.austrian.com**. Mit dem von Climate Austria und dem Kooperationspartner Austrian Airlines geschaffenen Angebot zur CO_2-Kompensation von Flugemissionen können die CO_2-Emissionen der Flugreise berechnet und durch einen freiwilligen Beitrag kompensiert werden. Mit den gesammelten Beiträgen werden Klimaschutzprojekte in Österreich oder auf Wunsch in anderen Ländern unterstützt.

Die Austrian Airlines agieren als reine Vermittlungsstelle – die einlangenden Gelder werden ohne jeden Abzug von Verwaltungskosten für die Austrian Airlines direkt von der Kommunalkredit Public Consulting (KPC), als operativen Manager von Climate Austria, verwaltet und für Klimaschutzprojekte verwendet.

Klimafreundliche Unternehmensführung

Im Rahmen der Initiative „Unternehmen Energiewende“ setzt sich das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) gemeinsam mit Unternehmen, Ländern, Regionen und Gemeinden, Haushalten und Schulen für nachhaltigen Klimaschutz ein. Climate Austria ist eines der beteiligten Klimaschutzprogramme, das dazu beigetragen hat, dass innerhalb eines Jahres rund 10% des gesamten CO_2-Ausstoßes von Österreich eingespart werden konnten. Beispielsweise betreibt A1 das erste und einzige CO_2-neutrale Netz des Landes mit 100% Strom aus erneuerbarer Energie und setzt umweltschonende Mobilitätsprojekte um.

Nachhaltig Drucken mit Climate Austria

Immer mehr Druckereien nutzen das Kompensationsangebot von Climate Austria und werden damit dem Wunsch ihrer Kunden nach klimafreundlich hergestellten Druckprodukten gerecht. Obwohl hochwertige Druckwerke heutzutage meist umweltfreundlich und ressourcenschonend hergestellt werden, bleiben immer noch CO_2-Emissionen, die über Climate Austria kompensiert werden können. Der Verband Druck und Medien bietet seinen Mitgliedern ein Berechnungssystem für Druckprodukte an und kooperiert mit Climate Austria.

„CO_2-kompensiert-Zertifikate“ von Druckprodukten sind über die Zertifikatsdatenbank **http://www.druckmedien.at/de/druckbranche/zertifikate-print-CO_2-geprueft/** abrufbar. Der Konsument erhält so die Sicherheit, dass bei der Kompensation alles korrekt abgelaufen ist und der Verband den Vorgang geprüft hat. Spezielle Klimaschutzangebote sind überdies unter **fairprint.at** und **greenpress.at** zu finden.

Klimafreundliche Zustellung und Transport

Der Transport von Briefen und Paketen verursacht CO_2-Emissionen. Jener Teil der CO_2-Emissionen, der nicht über Transportoptimierung, technische Maßnahmen oder Bahntransport vermeidbar ist, wird von Unternehmen, die aktiv Klimaschutz betreiben, durch Spenden in den Klimaschutz kompensiert. Beispielsweise transportiert die österreichische Post AG seit dem Jahr 2011 CO_2-neutral über Climate Austria.

CO_2-neutrales Netz mit Climate Austria

A1 ist mit rund 5,5 Mio. Mobilfunkkunden und knapp 2,3 Mio. Festnetzanschlüssen Österreichs führender Kommunikationsanbieter. 2014 hat A1 einen weiteren „grünen“ Meilenstein im Umwelt- und Energiemanagement erreicht: A1 betreibt als erster und einziger Kommunikationsanbieter Österreichs sein Netz zu 100% CO_2-neutral. Durch gezielte Maßnahmen wie die Steigerung der Energieeffizienz und den Einsatz von 100% Strom aus erneuerbarer Energie konnten rund 75% der CO_2-Emissionen eingespart werden. Die verbleibenden 25% CO_2-Emissionen, die nicht durch Maßnahmen reduziert werden konnten, wurden durch die freiwillige Unterstützung von Klimaschutzprojekten über Climate Austria kompensiert. Dieses Maßnahmenbündel ermöglicht, dass A1-KundInnen im Netz von A1 „CO_2-neutral“ telefonieren, surfen und fernsehen.

Klimafreundlich Kühlen mit Climate Austria

Die Kühlung von Lebensmitteln und Arzneien ist in unserer heutigen Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Immer mehr Unternehmen, die verantwortungsvolles Unternehmertum ernst nehmen, fragen von ihren Lieferanten Produktstandards nach, die mit den firmeninternen CSR-Regeln kompatibel sind. Eine Möglichkeit stellt dabei die Kompensation des Jahresstromverbrauchs von Prozesskühlungen dar.

Klimafreundlicher Lebensstil

Die eigenen Emissionen zu kennen stellt eine wichtige Voraussetzung dar, um aktiv CO_2 beim Wohnen, Essen, Reisen und bei der Mobilität zu vermeiden. Gemeinsam mit dem Kooperationspartner CO_2-Monitor **http://www.CO_2-monitor.at/de/** unterstützt Climate Austria Privatpersonen, ihren persönlichen CO_2-Ausstoß zu erheben, sich persönliche Einsparungsziele festzulegen und nicht vermeidbare Emissionen über Climate Austria zu kompensieren.

Veranstaltungen CO_2-neutral organisieren

Viele Veranstaltungsorganisatoren legen Wert auf die CO_2-neutrale Abwicklung ihrer Veranstaltung. Das betrifft besonders die An- und Abreise der TeilnehmerInnen sowie den Strom- und Wärmeverbrauch während der Veranstaltung.

Climate Austria kompensierte beispielsweise die CO_2-Emissionen der kommunalen Sommergespräche 2014 in Bad Aussee.

Climate Austria erhebt auch für die EBRD-Jahreskonferenz und das Wirtschaftsforum in Warschau die CO_2-Emissionen. Dabei hat Climate Austria die CO_2-Emissionen der Flugreisen und des Energieverbrauchs für die rund 4.000 Teilnehmer berechnet. In Folge wurden die Emissionen über ein Klimaschutzprojekt in Polen kompensiert.

Kommunale Sommergespräche in Bad Aussee

Die europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) ist ein internationales Finanzinstitut, das von 64 Ländern, der EU und der EIB getragen wird. Projekte von Mitteleuropa bis Zentralasien und im südlichen und östlichen Mittelmeerraum werden unterstützt. Vorwiegend werden Projekte privater Auftraggeber mitfinanziert. Durch diese Unterstützung soll der Übergang zur offenen und demokratischen Marktwirtschaft auf Basis einer nachhaltigen Entwicklung gefördert werden.

EBRD Annual Meeting 2014 in Warschau

4. Kooperationspartner

Seit Bestehen von Climate Austria haben sich Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen für eine langfristige Partnerschaft und für die freiwillige CO_2-Kompensation entschlossen. Eine Auswahl unserer Partner:

A1

Neben der Reduktion der CO_2-Emissionen durch Energieeffizienzmaßnahmen & Umstellung auf Strom aus 100% erneuerbarer Energie stellt die Umsetzung der Initiative „CO_2-neutrales Netz“ durch die freiwillige Unterstützung von Klimaschutzprojekten über Climate Austria eine logische Konsequenz dar. Diese Zusammenarbeit ermöglicht, dass A1-KundInnen im Netz von A1 „CO_2-neutral“ telefonieren, surfen und fernsehen.

www.a1.net

Austrian Airlines

Austrian Airlines ist sich ihrer Verantwortung für Klima und Umwelt bewusst. Nachhaltiges und verantwortliches Handeln ist Teil der Austrian Airlines Unternehmenskultur. Durch die Kooperation mit Climate Austria bietet Austrian Airlines ihren Kunden die Möglichkeit direkt bei der Flugbuchung das individuelle CO_2-Aufkommen der Reise zu neutralisieren.

www.austrian.com

Austria Glas Recycling GmbH

Austria Glas Recycling (AGR) sammelt und recycelt österreichweit gebrauchte Glasverpackungen. Bei Climate Austria werden die Fahrten der AGR-MitarbeiterInnen kompensiert.

www.agr.at

Artisan Wines

Artisan Wines produziert als Kooperationspartner von Climate Austria eine Vielzahl an CO_2-neutralen Weiß- und Rotweinen in Halbturn/Burgenland. Kompensiert werden die bei der Produktion entstehenden CO_2-Emissionen.

www.artisanwines.at

Biogena Naturprodukte GmbH & Co KG

Biogena Naturprodukte GmbH & Co KG ist ein österreichischer Familienbetrieb, der sich auf die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Mikronährstoffpräparaten und komplementären Leistungen zum begleitenden Einsatz in der Medizin konzentriert.
Nachhaltigkeit und Qualität sind Biogena ein großes Anliegen. Der verantwortungsvolle Umgang mit den Ressourcen, schonende Produktionsmethoden und das genaue Wissen über die eigenen Umweltauswirkungen münden in der freiwilligen Kompensation der nicht vermeidbaren CO_2-Emissionen durch Climate Austria.

www.biogena.at

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft kompensiert die entstandenen CO_2-Emissionen eines Großteils seiner Dienstreisen.
www.bmlfuw.gv.at

Danone
Bei Danone wird nachhaltiges Engagement gelebt und auf CO_2-neutrale Produktion geachtet. Nicht vermeidbare CO_2-Emissionen bei Geschäftsreisen mit dem Flugzeug oder dem Auto werden bei Climate Austria kompensiert.
www.danone.at

Der Service Gärtner
„Der Service Gärtner" steht seit dem Jahr 2000 für naturnahe Gartenplanung, Gartengestaltung und hochwertige Gartenpflege im Privatkundenbereich. Die Umweltverbundenheit wird täglich gelebt, indem etwa alle synthetischen Pflanzenschutzmittel und Mineraldünger eingespart wurden, sowie seit 2014 alle betrieblichen Fahrten CO_2-frei durchgeführt werden. Weiterer Schwerpunkt: umfassende Mitarbeiterförderung. Für „Der Service Gärtner" stellt die Kooperation mit Climate Austria eine naheliegende und sinnvolle Ergänzung der Nachhaltigkeitsaktivitäten dar.
www.derservicegaertner.at

Energiewerkstatt
Alle Geschäftsreisen der MitarbeiterInnen werden seit 2011 von der Energiewerkstatt direkt bei Climate Austria CO_2-neutral gestellt und dadurch nationale Klimaschutzprojekte unterstützt.
www.ews-consulting.at

Flughafen Wien AG
Der Flughafen Wien legt Wert auf eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und einen sorgsamen Umgang mit Umwelt und Gesellschaft. Aus diesem Grund unterstützt der Flughafen Wien seit dem Jahr 2008 Projekte wie „Climate Austria", die sich mit dem Thema Umweltschutz beschäftigen. Gleichzeitig setzt der Airport Maßnahmen, um die CO_2-Emissionen weiter zu reduzieren.
www.vie-umwelt.at

Grasl Druck & Neue Medien

Grasl ist ein Kooperationspartner der ersten Stunde und bietet mit Fair Print seinen Kunden die Möglichkeit, Druckprodukte klimaneutral herstellen zu lassen.

www.fairprint.at

Gutwinski Management GmbH

Als Berater für Umwelt- und Arbeitsschutzprojekte, Entwickler der gutwin-Rechtsmanagementsoftware, sowie Veranstalter von Seminaren ist für Gutwinski Management der Schutz der Umwelt zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur. Nicht vermeidbare CO_2-Emissionen durch Geschäftsreisen werden mit Climate Austria kompensiert.

www.gutwinski.at

Kabran Verpflegungssysteme

Das Unternehmen KABRAN Verpflegungssysteme ist in den letzten Jahren zu einem stetig wachsenden Anbieter von Verpflegungsautomaten in Ost-Österreich geworden. Das in Familienbesitz befindliche Unternehmen ist gerade deswegen ein verlässlicher und unkomplizierter Partner für seine Kunden. Seit 2014 werden die betrieblichen Emissionen über Climate Austria kompensiert.

www.verpflegungssysteme.at/startseite/

MODUL University Vienna

Die MODUL University Vienna ist eine moderne Universität mit internationaler, englischsprachiger Ausrichtung. Nachhaltigkeit, CSR und der schonende Umgang mit Ressourcen sind elementarer Inhalt der Lehrpläne als auch in den betrieblichen Arbeitsalltag integrierte Bestandteile. Nicht vermeidbare Dienstreisen (Bahn, PKW, Flug) werden in Kooperation mit Climate Austria kompensiert.

www.modul.ac.at

Österreichische Post AG

Seit 2011 stellt die Österreichische Post alle Sendungen CO_2-neutral zu. Jener Teil der CO_2-Emissionen, der nicht vermeidbar ist, wird durch Spenden in den Klimaschutz kompensiert. Ein Teil dieser freiwilligen Beiträge fließt durch Climate Austria in nationale Klimaschutzprojekte.

www.post.at

Puaschitz IT GmbH

Puaschitz IT GmbH zeigt vor, dass auch im IT-Bereich ein grüner Gedanke verfolgt werden kann. Im Sinne von „Green IT“ werden von Puaschitz alle CO_2-Emissionen, die durch Dienstreisen und Energieverbrauch beim Bürobetrieb entstehen, kompensiert.

www.puaschitz.at

Ringana

Ringana ist ein Hersteller von Frischekosmetik und hat 2012 erstmals alle gefahrenen PKW- und LKW-Kilometer sowie den Energieverbrauch CO_2-neutral gestellt.

www.ringana.at

Skarabela Fahrschule

Die Fahrschule Easy Drivers – Skarabela in Groß-Enzersdorf (NÖ) legt in ihrem Unternehmen Wert auf Nachhaltigkeit und setzt unter anderem auch in der Ausbildung Elektrofahrzeuge ein, um Vorbehalte gegenüber der E-Mobilität abzubauen. Das Unternehmen erzeugt Strom aus der hauseignen Photovoltaik-Anlage oder aus Wasserkraft. Alle nicht vermeidbaren CO_2-Emissionen bei der Fahrausbildung werden bei Climate Austria kompensiert.

www.easydrivers.at

Verband Druck & Medientechnik

Der Verband Druck & Medientechnik hat in Kooperation mit Climate Austria das Zertifikat „Print CO_2-neutral“ etabliert. Druckereien ermitteln die CO_2-Emissionen am Rechner des Verbandes und kompensieren über Climate Austria.

www.druckmedien.at

Verkehrsbüro Business Travel

Verkehrsbüro Business Travel ist Spezialist für professionelles Geschäftsreisemanagement. Das Service-Portfolio deckt alle Bereiche einer Geschäftsreise ab und die Beratung ist auch auf den bewussten wie nachhaltigen Umgang mit Ressourcen ausgelegt. Berichte und Empfehlungen zum Thema CO_2-Emission werden in Kooperation mit Climate Austria erstellt.

www.geschaeftsreisen.at

5. Standards für Projekte

5.1. Allgemeine Projektstandards

Für alle von Climate Austria unterstützten Klimaschutzprojekte in Österreich und international kommen folgende Prinzipien zur Anwendung:

- Klimaschutzprojekte müssen nachweislich zur Reduktion bzw. Vermeidung von Treibhausgasemissionen beitragen.
- Klimaschutzprojekte mit zusätzlichen positiven ökologischen und sozio-ökonomischen Effekten haben Priorität.
- Klimaschutzprojekte entsprechen anerkannten österreichischen und internationalen Standards.
- Größtmögliche Transparenz in der Projektabwicklung und Mittelverwendung.
- Externe Kontrolle durch unabhängige Prüfer.

Die Kommunalkredit Public Consulting (KPC) als operativer Manager von Climate Austria stellt mehrmals im Jahr ein Projektportfolio zur Kompensation der im vorangehenden Quartal eingegangenen freiwilligen Beiträge zusammen. Die Priorität liegt in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Energieträgerwechsel von nicht erneuerbaren auf erneuerbare Energiequellen. Die Evaluierung der Klimaschutzprojekte erfolgt dabei durch ExpertInnen der KPC. Alle anhand der Evaluierung für geeignet befundenen Projekte werden einem eigens dafür eingerichteten Steering Committee (bestehend aus VertreterInnen des österreichischen Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW), der Austrian Airlines und des Flughafen Wien) vorgelegt, welches die Qualität der ausgewählten Klimaschutzprojekte kontrolliert.

Der Prozess der Kompensation und Unterstützung bei nationalen und internationalen Klimaschutzprojekten unterscheidet sich dabei grundlegend. **Internationale Projekte** werden durch den Ankauf von CO_2-Zertifikaten unterstützt, wobei jedes CO_2-Zertifikat einer nachweislich vermiedenen Tonne CO_2 entspricht. Die dadurch kompensierten CO_2-Tonnen werden als Zertifikate ausgewiesen und an Climate Austria übergeben, wo sie stillgelegt werden.

Bei den **nationalen Projekten** werden keine solchen handelbaren Zertifikate generiert, sondern die österreichischen Klimaschutzprojekte werden direkt mit einem Anteil der anfallenden Investitionskosten unterstützt. Diese Beträge können für die einzelnen Projektmaßnahmen unterschiedlich sein, wie auch die Vermeidungskosten für eine Tonne CO_2-abhängig von der eingesetzten Projekttechnologie - stark variieren können. Das Ziel von Climate Austria ist es daher, ein an Technologien möglichst ausgeglichenes Projektportfolio aus österreichischen Klimaschutzprojekten zu unterstützen, das mit den zur Verfügung stehenden Spendengeldern zumindest jene Menge an CO_2 kompensiert, welche dem Spendenaufkommen entspricht.

Durch diese Form der Abwicklung wird sichergestellt, dass Unterstützungen ausschließlich auf Basis von Rechnungen und den tatsächlichen, endabgerechneten Kosten ausbezahlt werden. Dies kann beispielsweise dazu führen, dass sich die Höhe der Unterstützung für ein Klimaschutzprojekt bis zur Endabrechnung verändert.
Wird in einem Kalenderjahr daher nicht das gesamte Spendenvolumen an Projekte gewidmet und ausbezahlt, so wird die verbleibende Summe ins nächste Jahr übertragen und zeitnah Klimaschutzprojekten zugeführt. Projekte werden mindestens halbjährlich im Rahmen des Steering Committees ausgewählt und genehmigt.

5.2. Standards für österreichische Projekte

Bei der Bewertung der österreichischen Klimaschutzprojekte kommen sowohl bei der Projektbeurteilung als auch beim Monitoring jene Kriterien zur Anwendung, die dem Standard der Umweltförderung im Inland des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) entsprechen.

Die Unterstützung von österreichischen Klimaschutzprojekten setzt dabei zusätzlich zu den oben dargestellten allgemeinen Projektstandards voraus, dass

- das Ausmaß der Reduktion eindeutig und nachvollziehbar dem Projekt zugerechnet werden kann,
- die Unterstützung durch Climate Austria der entscheidende Anreiz zur Umsetzung des Projektes ist und
- der Zeitraum, in dem Emissionsreduktionen durch das Projekt erzielt werden, klar definiert ist.

Neben der Festlegung der zulässigen Projektkategorien sehen die Projektrichtlinien von Climate Austria für die Unterstützung von österreichischen Klimaschutzprojekten (im Wortlaut auf **www.climateaustria.at** als Download verfügbar) eine Prüfung und Beurteilung analog den Bestimmungen der Umweltförderung im Inland vor, die im Umweltförderungsgesetz, den Richtlinien für die Umweltförderung im Inland, sowie den Informationsblättern festgehalten sind (**www.umweltfoerderung.at/detailinfo)**.

Der Zeitraum für die Berechnung der reduzierten bzw. vermiedenen Treibhausgasemissionen richtet sich nach der technischen Nutzungsdauer der jeweiligen Projektmaßnahme. Unter Climate Austria auszugleichende CO_2-Emissionen werden mit Emissionsreduktionen aus Projekten kompensiert, die möglichst zeitnah umgesetzt werden. Im Gegensatz zum internationalen Projektportfolio werden keine „handelbaren“ Emissionsreduktionseinheiten generiert.

Die Auszahlung der Beiträge erfolgt jeweils nach Umsetzung des Projektes. Damit wird sichergestellt, dass das Projekt tatsächlich realisiert wurde und somit kein finanzielles Projektrisiko eingegangen wird. Der Projekteigentümer ist verpflichtet, das Projekt nachhaltig zu betreiben. Die österreichischen Projekte, die zur Kompensation im Rahmen von Climate Austria verwendet werden, werden ausschließlich durch Climate Austria unterstützt. Die KPC stellt sicher, dass die durch diese Projekte reduzierten bzw. vermiedenen Tonnen an Treibhausgasen für die CO_2-Kompensation verwendet werden. Die finanziellen Förderungsbedingungen entsprechen jenen der Umweltförderung im Inland. So wird unter anderem sichergestellt, dass keine Konkurrenz zwischen staatlichen und privaten Förderungsinstrumenten besteht und die freiwilligen Beiträge unter Climate Austria staatliche Budgets nicht verdrängen, sondern ergänzen.

5.3. Standards für internationale Projekte

Climate Austria unterstützt Klimaschutzprojekte nach verschiedenen international anerkannten Standards. Bei der Auswahl und Bewertung der internationalen Klimaschutzprojekte kommen sowohl bei der Projektbeurteilung als auch beim Monitoring jene Kriterien zur Anwendung, die dem CDM- bzw. dem JI-Mechanismus unter dem Kyoto-Protokoll entsprechen. Überdies werden in Anlehnung an diese Abläufe **Verified Emission Reduction** Projekte **(VER)** nach den weltweit strengsten Standards dem Gold Standard und dem Verified Carbon Standard unterstützt.

Die zulässigen Mechanismen sehen klare Regeln für die Berechnung von Emissionsreduktionen, deren Monitoring und Nachweis vor. Jede Tonne an Reduktion von CO_2-Äquivalenten unter dem CDM wird von akkreditierten unabhängigen Prüfeinrichtungen zertifiziert und im Anschluss vom Sekretariat der Klimarahmenkonvention in Bonn als **Certified Emission Reduction (CER)** ausgestellt. Das Gleiche trifft auf den JI-Mechanismus zu, wobei in diesem Fall die zuständige Behörde im Gastland die Ausgabe der sogenannten **Emission Reduction Units (ERU)** übernimmt. Nicht alle von den Vereinten Nationen (UNFCCC) registrierten Projekte sind jedoch für die Unterstützung mit freiwilligen Beiträgen unter Climate Austria geeignet. Projekte, die zur Vermeidung von teilfluorierten Kohlenwasserstoffen (HFC) oder perfluorierten Kohlenwasserstoffen (PFC) führen und Großwasserkraftwerke sind für die Zwecke der CO_2-Kompensation unter Climate Austria ausgeschlossen.

Der weltweit strengste Zertifizierungstandard ist der **Gold Standard**. Aufbauend auf dem CDM-Standard müssen neben der Zusätzlichkeit der Klimaschutzprojekte zahlreiche weitere Kriterien erfüllt werden, die eine nachhaltige Entwicklung in den Ländern sicherstellen sollen, in denen die Projekte realisiert werden. Der Gold Standard zertifiziert sowohl Klimaschutzprojekte, die zu auf Verpflichtungsmärkten gehandelten Emissionsreduktionen führen wie CERs aus CDM-Projekten, als auch VERs aus dem freiwilligen Markt.

Am weitesten verbreitet ist der **Verified Carbon Standard**. Neben der Tatsache, dass Projekte tatsächlich klimaschützend wirken, müssen die Projekte zusätzliche Kriterien bezüglich Laufzeit und sozialen Nutzen erfüllen.

Bei allen drei genannten Standards prüfen unabhängige Institutionen Nutzen und Qualität der Projekte und zertifizieren diese.

Zulässige Projektkategorien:

1. Errichtung (oder Retrofitting) von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen
2. Energieträgerwechsel in Energieerzeugungsanlagen und Produktionsanlagen auf erneuerbare Energieträger oder von Energieträgern mit hohem Kohlenstoffgehalt auf Energieträger mit niedrigerem Kohlenstoffgehalt, insbesondere bei bestehenden Fernwärmeanlagen
3. Errichtung (oder Retrofitting) von Stromerzeugungsanlagen, die mit erneuerbaren Energieträgern betrieben werden (insbesondere Windkraftanlagen, Biogas- oder Biomasse-KWK, Wasserkraftwerke und Photovoltaikanlagen).
4. Projekte, deren Zweck die Vermeidung oder (energetische) Verwertung von Deponiegas ist.
5. Abfallwirtschaftliche Maßnahmen, die insbesondere durch energetische Verwertung von Abfällen zur Vermeidung von Treibhausgas-Emissionen, möglichst unter Mitberücksichtigung der Abwärmenutzung, beitragen.
6. Projekte, die der Senkung des Endenergieverbrauchs in Wohngebäuden, öffentlichen und privaten Dienstleistungsgebäuden sowie in industriellen Anwendungen und Prozessen (einschließlich Abwärmepotenziale) dienen (Energieeffizienzprojekte und effiziente Herde „Cooking Stoves“).

Projekte, die in dieser Liste nicht angeführt und auch nicht ausdrücklich ausgeschlossen sind, sind für die Zwecke der CO_2-Kompensation zulässig, sofern sie die sonstigen Kriterien der Richtlinien für internationale Klimaschutzprojekte von Climate Austria erfüllen.

Die Auszahlung freiwilliger Beiträge erfolgt jeweils nach Lieferung der CERs, ERUs oder VERs. Es wird mit den freiwilligen Beiträgen kein finanzielles Projektrisiko eingegangen. Die Lieferung der CERs bzw. ERUs erfolgt auf ein Konto der KPC im österreichischen Teil des europäischen Emissionshandelsregisters, das ausschließlich dem Empfang von Lieferungen für die Zwecke von Climate Austria gewidmet ist. Die Lieferung der VERs erfolgt auf ein für Climate Austria gewidmetes Konto bei Markit, dem Emissionshandelsregister für Gold Standard- und Verified Carbon Standard Projekte.

Es wird sichergestellt, dass gelieferte Emissionsreduktionen ausschließlich einmal für den mit dem Kunden vereinbarten Zweck der CO_2-Kompensation verwendet werden. Gelieferte Emissionsreduktionen werden dazu in geeigneter Form dokumentiert, entwertet und so dem Handel bzw. jeglicher weiteren Verwendung entzogen.

5.4. Verifizierung der CO_2-Rechner durch Lloyd's

Lloyd's Register LRQA

Bei der Entwicklung der Climate-Austria-CO_2-Rechner wurde insbesondere Wert auf die Verwendung möglichst aktueller Daten und Emissionsfaktoren gelegt. So liegt dem CO_2-Rechner für Flugemissionen der tatsächlich gemessene, aktuelle Treibstoffverbrauch der Unternehmensflotte der Austrian Airlines zugrunde. Die aufgezeichneten Flugdaten werden jeden Monat automatisiert in eine Datenbank aufgenommen und über die letzten drei Monate im Treibstoffverbrauch nach einzelnen Strecken und in der gesamten Auslastung gemittelt.

Diese Methodik stellt sicher, dass beispielsweise auch Staus am Rollweg zur Startposition, geflogene Warteschleifen vor der Landung, Änderungen der Flugrouten, Verzögerungen durch Flugraumüberlastungen und sonstige individuelle Flugbegebenheiten berücksichtigt werden. Auf der anderen Seite werden Einsparungen durch moderne Flugzeuge und Triebwerke, optimierte Flugverfahren und logistische Bemühungen zur Treibstoffeinsparung an den umweltbewussten Passagier weitergegeben.

Entgegen dem Modell des klimaneutralen Fliegens, das neben dem CO_2-Ausstoß weitere Klimaauswirkungen mit Hilfe eines Gewichtungsfaktors (Radiative Forcing Index – RFI) berücksichtigt, besteht das Angebot von Climate Austria darin, die tatsächlichen CO_2-Emissionen eines Fluges möglichst exakt und auf Basis aktuellster Daten zu berechnen und durch die in Klimaschutzprojekten erreichte Vermeidung der exakt gleichen Menge an CO_2 auszugleichen.

Der CO_2-Rechner für Unternehmens- und Haushaltsemissionen basiert auf offiziellen Daten des österreichischen Umweltbundesamtes (Umweltbundesamt Kennzahlen Verkehr 2013 und GEMIS Datenbank des Umweltbundesamtes), die regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert werden. Im Sinne des Transparenzgebotes von Climate Austria wurden beide Climate-Austria-CO_2-Rechner, sowohl jener für Einzelflüge als auch jener für Haushalte und Unternehmen, im Herbst 2008 einer Prüfung durch LRQA (Lloyd's Register Quality Assurance) unterzogen. Nach elf intensiven Prüftagen wurden die Methodik der CO_2-Rechner und die verwendeten Emissionsfaktoren nach dem ISO Standard 14064-3 durch Lloyd's verifiziert. Seitdem werden jährlich, so auch im Jahr 2014, der Rechner sowie das Gebaren von Climate Austria neuerlich geprüft. Das Zertifikat für die erfolgreiche Überprüfung wurde im April 2015 ausgestellt.

6. Climate Austria in Zahlen

6.1. Climate Austria in den Jahren 2008 bis 2014

In den sieben Jahren seit Bestehen von Climate Austria entwickelte sich dieses Angebot zur CO_2-Kompensation sehr positiv. Es war ein kontinuierlicher Anstieg bei der Höhe der Klimaschutzbeiträge zu beobachten.

Der Großteil der Unterstützer von Climate Austria entscheidet sich für die Unterstützung von Klimaschutzprojekten in Österreich.

Investoren und Kunden achten zunehmend auf nachhaltige Unternehmensführung. Immer mehr Unternehmen entscheiden sich daher für eine ganzheitliche Strategie im Bereich der Nachhaltigkeit und wählen Climate Austria als Kompensationspartner für jene CO_2-Emissionen, die im Unternehmen nicht vermieden werden können. Mittlerweile wird rund die Hälfte der Klimaschutzbeiträge von Unternehmen getätigt.

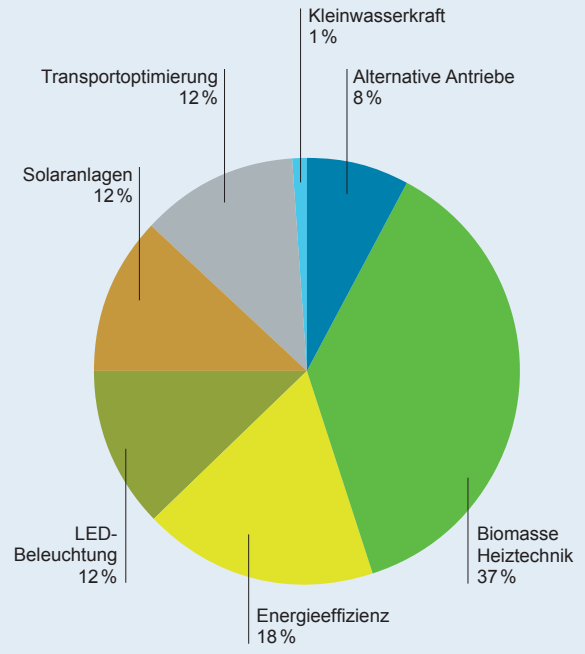
In den vergangenen Jahren wurden über Climate Austria **115.452 Tonnen CO_2** kompensiert. Das **nationale Projektportfolio** umfasste mit Ende 2014 **183 Projekte**, welche über ihre Laufzeit Emissionsreduktionen in der Höhe von **89.151 Tonnen CO_2** erzielten, das sind 77% des Gesamtportfolios.

Von den insgesamt 183 bislang in Österreich geförderten Klimaschutzprojekten sind rund 37% Biomasseanlagen wie beispielsweise Pelletskessel oder Nahwärmenetze, 42% der Projekte sind thermische Solaranlagen, Wärmepumpen, Effizienzmaßnahmen wie thermische Sanierungen oder der Einsatz von LED Beleuchtungskörpern. Im heurigen Jahr ist es auch gelungen ein Kleinwasserkraftwerk in das Portfolio aufzunehmen. Die verbleibenden Projekte verteilen sich auf Transportoptimierung und Alternative Antriebe wie beispielsweise Elektroautos und -fahrräder.

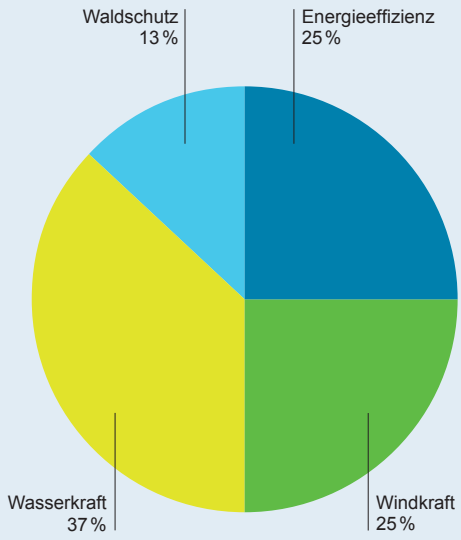
Das **internationale Projektportfolio**, 23% des Gesamtportfolios, beläuft sich 2014 auf acht Projekte mit einer Emissionsreduktion von **26.301 Tonnen CO_2**. Den größten Anteil nimmt dabei die Wasserkraft gefolgt von Windkraft und Energieeffizienz ein.

Grafik 1 gibt einen Überblick über den Technologiemix von Climate Austria unterstützten Projekten in Österreich und im Ausland.

Technologiemix unterstützte Projekte in Österreich



Technologiemix unterstützte Projekte im Ausland



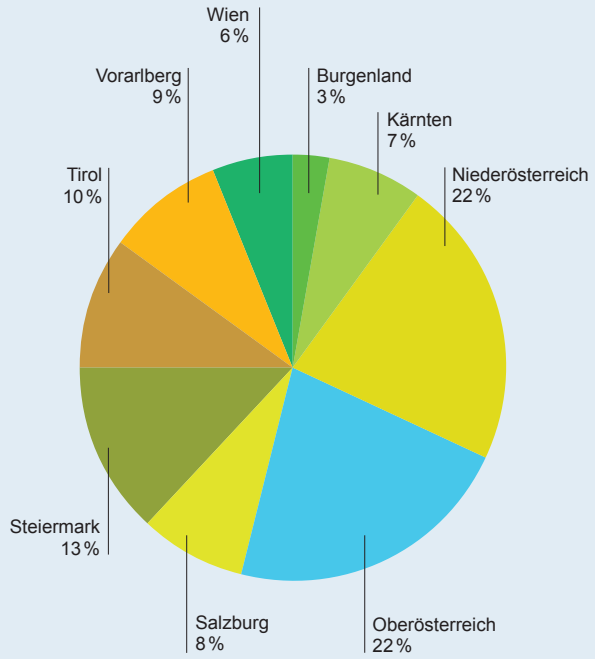
Quelle: KPC, 2015

Grafik 1

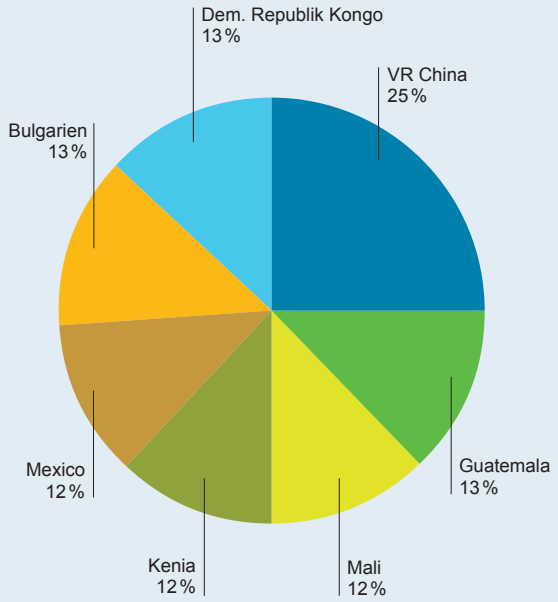
Grundsätzlich achtet Climate Austria darauf Klimaschutzprojekte in allen Bundesländern in einem vergleichbaren Ausmaß zu fördern. Die meisten geförderten Klimaschutzprojekte in Österreich wurden in den Bundesländern Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark und Tirol umgesetzt. Bei der Länderverteilung der unterstützten Projekte im Ausland liegen die Länder Volksrepublik China, Guatemala und Demokratische Republik Kongo an der Spitze.

Grafik 2 zeigt die Verteilung der Projekte im Portfolio von Climate Austria nach Bundesländern und Staaten (im Ausland) aufgeteilt.

Bundesländerverteilung der unterstützten Projekte in Österreich



Länderverteilung der unterstützten Projekte im Ausland



Quelle: KPC, 2015

Grafik 2

6.2. Climate Austria im Jahr 2014

Das siebte Geschäftsjahr von Climate Austria wurde mit einem Gesamtvolumen von insgesamt 360.938 Euro an freiwilligen Kompensationsbeiträgen abgeschlossen. Das bedeutet für den Klimaschutz und für Climate Austria ein Erfolgsjahr und eine Steigerung des Spendenaufkommens um rund 18% im Vergleich zum Vorjahr. Der jährliche Anstieg beim Spendenaufkommen zeigt, dass Climate Austria als vertrauenswürdiger Partner von Unternehmen und Privatpersonen wahrgenommen wird.

Das im Rahmen der Steering Committees im Jahr **2014** ausgewählte Projektportfolio setzt sich aus **44 österreichischen und internationalen Klimaschutzprojekten** zusammen. Insgesamt kann durch die Unterstützung dieser Maßnahmen eine CO_2-Reduktion von insgesamt **32.352 Tonnen** erzielt werden.

Rund die Hälfte des Spendenvolumens im Jahr 2014 (48%) stammt aus der freiwilligen Kompensation von Flugemissionen über den Online-Rechner, welcher in Kooperation mit Austrian Airlines betrieben wird. Dieser ist direkt im Buchungssystem von Austrian Airlines integriert und steht auch auf der Climate Austria Homepage zur Verfügung.

Für Unternehmen stellt Climate Austria eine sinnvolle Ergänzung zur Verringerung ihres ökologischen Fußabdruckes dar. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Spendenaufkommen in diesem Bereich deutlich angestiegen. Der Anteil der Spendenbeiträge durch die Kooperationspartner beläuft sich auf 52%.

In der folgenden **Tabelle 1** sind die Spendeneinnahmen im Jahr 2014 dargestellt.

Beiträge für CO_2-Kompensation	
Beiträge	**in Euro**
Flug-, Strom- und Wärmekompensation über den Online Rechner	173.809
Unternehmensaktivitäten	187.129
Summe	**360.938**

Quelle: KPC, 2015 *Tabelle 1*

Tabelle 2 zeigt die Mittel auf, die nach Abzug des Verwaltungskostenanteils für die Unterstützung von Klimaschutzprojekten zur Verfügung stehen.

Ausgaben für CO_2-Kompensation	
Ausgaben	**in Euro**
Administration und Projektkosten*	95.265
Widmung nationale Klimaschutzprojekte	196.163
Widmung internationale Klimaschutzprojekte	69.510
Summe	**360.938**

Quelle: KPC, 2015 *Tabelle 2*

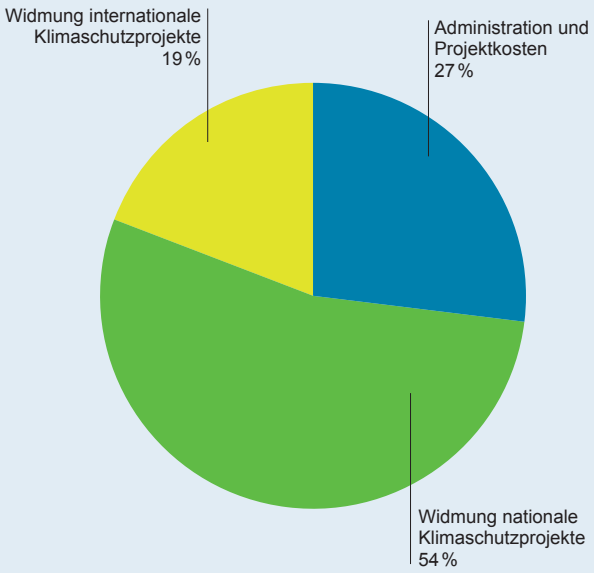
Im Jahr 2014 wurden 360.938 Euro an Kompensationsbeiträgen eingenommen. 265.673 Euro, das sind 73% der eingenommenen Spenden, werden direkt Klimaschutzprojekten zugeführt. Wie auch bereits in den vergangenen Jahren widmen die Spender ihren Kompensationsbeitrag zu einem sehr hohen Anteil nationalen Projekten. Im Jahr 2014 wurden 93% aller Projektmittel für nationale und 7% für internationale Projekte verwendet.

Dieser hohe Anteil an Spenden, der für Klimaschutzmaßnahmen in Österreich zur Verfügung steht, ermöglicht einen Mix an Klimaschutzprojekten, der sich auf fast alle Bundesländer verteilt und die Implementierung verschiedenster Technologien ermöglicht. Dieser Portfolio-Ansatz ermöglicht auch, dass Projekte mit unterschiedlichen Vermeidungskosten unterstützt werden können. Eine genauere Vorstellung der im Jahr 2014 unterstützten Projekte ist im Kapitel 7 zu finden.

Climate Austria ist ständig bemüht die eigenen Abwicklungskosten gering zu halten. Im Jahr 2014 kamen 73% der Unterstützungsbeiträge direkt den Projektbetreibern zugute. Die verbleibenden 27% werden für die Auswahl und das Monitoring der Projekte, für Sachkosten und Personalaufwand für die Administration von Climate Austria genutzt. Die Kosten für Administration und Projektmanagement konnten im Vergleich zum Vorjahr um 2% gesenkt werden.

Grafik 3 gibt einen Überblick über die Ausgaben für die CO_2-Kompensation im Jahr 2014.

Projektaufwendungen 2014



Quelle: KPC, 2015

Grafik 3

7. CO_2-Kompensation im Jahr 2014

2014 stellt wiederum ein erfolgreiches Jahr für Climate Austria dar. Wesentlich zu diesem Erfolg haben die Kooperationsvereinbarungen mit Unternehmen beigetragen, aber auch die Spendenbereitschaft von Privatpersonen. Wie sich bereits in den vergangenen Jahren gezeigt hat, wird der Großteil der Spenden österreichischen Projekten gewidmet.

Mit dem Spendenaufkommen im Jahr 2014 wurden insgesamt **32.352 Tonnen CO_2** neutral gestellt.

7.1. Österreichische Projekte

Die nachfolgende Tabelle 3 gibt einen Überblick über die 40 österreichischen Klimaschutzprojekte nach Bundesländern sortiert, die 2014 im Rahmen von Climate Austria eine vertragliche Zusage über eine finanzielle Unterstützung für die angegebenen Einsparungen bekommen haben. Die Projekte sind zum Teil schon abgeschlossen oder in Umsetzung. Die zugesagten Mittel werden jeweils nach dem Nachweis der Inbetriebnahme an die Projekteigner ausbezahlt.

In **Tabelle 3** werden die im Jahr 2014 genehmigten Projekte dargestellt.

Übersicht der genehmigten Projekte in Österreich 2014

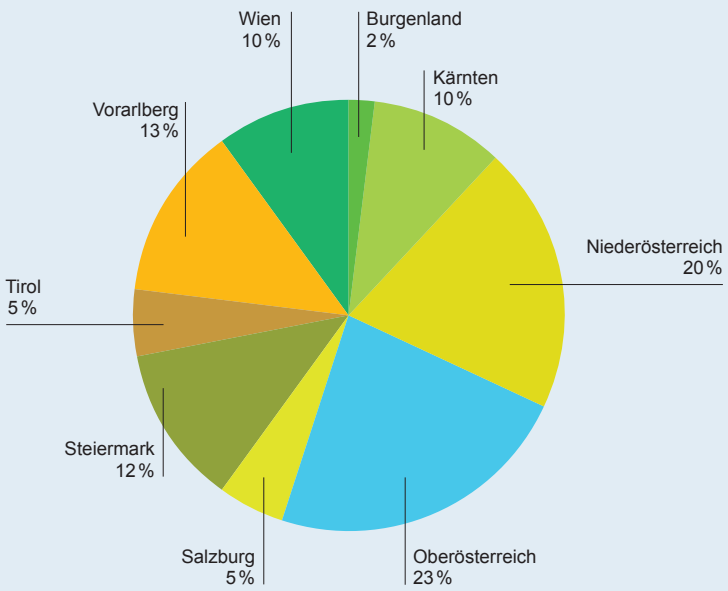
	Projekteigner	Projektbezeichnung	Bundesland	CO_2-Reduktion in Tonnen über Nutzungsdauer
1	Verein der Burgenländischen Kulturzentren	Biomasse Heiztechnik	B	2.521
2	Forstnig Betriebs GmbH & Co KG	Biomasse Heiztechnik	K	2.269
3	Hans Pichler Hotel Glocknerhof und Kaufhaus GmbH & Co KG	LED-Beleuchtung	K	22
4	Auer Manfred	Solaranlagen	K	79
5	Hobas Rohre GmbH	Transportoptimierung	K	508
6	Hirschmann Robert	Alternative Antriebe	NÖ	7
7	Pfarramt Texing	Biomasse Heiztechnik	NÖ	252
8	Naturfreunde Wien Tourismus- und Freizeitanlagen-betriebs GmbH	Biomasse Heiztechnik	NÖ	403
9	Landgasthaus Burmühle – Wondraczek	Biomasse Heiztechnik	NÖ	1.009
10	Verein Grüner Kreis	Biomasse Heiztechnik	NÖ	1.029
11	Ideenbäckerei Geier GmbH	Energieeffizienz	NÖ	360
12	Landmaschinen Engelbert Pruckner	LED-Beleuchtung	NÖ	52
13	Kunert Wolfgang	Transportoptimierung	NÖ	65
14	Österreichischer Alpenverein, Sektion Austria	Biomasse Heiztechnik	OÖ	252
15	Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Schallerbach	LED-Beleuchtung	OÖ	66
16	SOMA Sozialmarkt	LED-Beleuchtung	OÖ	75
17	Spieleparadies Handels GmbH	LED-Beleuchtung	OÖ	123
18	Roadlhof – Carlos Keck	LED-Beleuchtung	OÖ	14
19	Sportunion Waldneukirchen	Solaranlagen	OÖ	99
20	Sportunion St. Konrad	Solaranlagen	OÖ	45
21	Wolfsegger Thomas	Solaranlagen	OÖ	86
22	Watzinger Karl	Solaranlagen	OÖ	77
23	Röm. Kath. Pfarrkirche Saalfelden	Biomasse Heiztechnik	S	251
24	Hotel Gmachl GmbH	Biomasse Heiztechnik	S	378
25	Röm. Kath. Pfarre Pöllauberg	Biomasse Heiztechnik	ST	352
26	Egghardt Taddäus	Biomasse Heiztechnik	ST	887
27	Zellulosedämmstoffproduktion CPH Beteiligungs-gmbH & Co KG	Energieeffizienz	ST	31
28	Stradner Josef	Solaranlagen	ST	106
29	Alpine Gesellschaft Preintaler	Kleinwasserkraft	ST	319
30	Haus Sonnleiten – Haas	Biomasse Heiztechnik	T	242
31	Mado – Martin Fahringer	LED-Beleuchtung	T	16
32	d.M.t. – Reinhard Winder	Alternative Antriebe	V	4
33	Schulerhalterverband Hauptschule Sulz/Röthis	Biomasse Heiztechnik	V	2.007
34	Gesundheitszentrum Hotel Rickatschwende GmbH & Co KG	LED-Beleuchtung	V	77
35	Bäckerei Breuß Johannes	LED-Beleuchtung	V	26
36	Arlberger Dorfbäckerei	LED-Beleuchtung	V	35
37	Cateringsolutions GmbH	Alternative Antriebe	W	4
38	Schramm Öhler	Alternative Antriebe	W	4
39	Oberlaa Süßwarenproduktion GmbH	Energieeffizienz	W	224
40	Wiener Sängerknaben	LED-Beleuchtung	W	257
Summe				**14.633**

Quelle: KPC, 2015 *Tabelle 3*

Die folgenden beiden Grafiken zeigen die Aufteilung der Projekte 2014 nach Bundesländern und Technologien.

Grafik 4 zeigt die Anzahl der Projekte, die im Jahr 2014 in den einzelnen Bundesländern unterstützt wurden.

Bundesländerverteilung der unterstützten Projekte in Österreich 2014

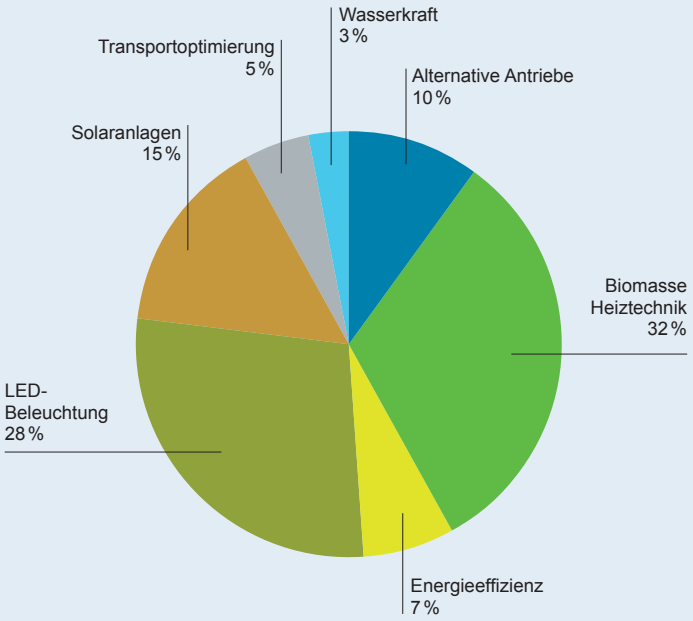


Quelle: KPC, 2015

Grafik 4

Grafik 5 zeigt die Technologieverteilung der im Jahr 2014 in Österreich unterstützten Projekte in Prozent.

Technologiemix der unterstützten Projekte in Österreich 2014



Quelle: KPC, 2015

Grafik 5

Projektbeschreibungen der geförderten Projekte in Österreich

Biomasse-Heiztechnik

Verein Grüner Kreis

Der Verein Grüner Kreis wurde 1983 nach einem Konzept von Prim. Dr. Pernhaupt zur Rehabilitation und Integration suchtkranker Personen gegründet. Das Rehabilitationszentrum in Mönichkirchen in Niederösterreich mit einer Fläche von rund 700 m², welches bisher mit einer Ölheizung beheizt wurde, wird nun über eine Hackgutheizung, die auf eine Wärmeproduktion von 102 kW ausgerichtet ist, beheizt. Mit der neuen Biomasseheizung können, über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren betrachtet, insgesamt 1.029 Tonnen CO_2 eingespart werden.

Österreichischer Alpenverein, Sektion Austria

Der österreichische Alpenverein, Sektion Austria betreibt im Dachsteingebirge auf einer Seehöhe von 2.203 m die Simonyhütte. Zur Beheizung wurde das Gebäude mit einer Pelletsheizung ausgestattet. Damit wird eine Fläche von 1.152 m² beheizt. Im Vergleich mit einer Ölheizung werden damit jährlich ca. 3.600 Liter Heizöl eingespart. Auf eine Nutzungsdauer von 20 Jahren gerechnet, können 252 Tonnen CO_2-Emissionen vermieden werden.

Simonyhütte Dachstein

Naturfreunde Wien Tourismus- und Freizeitanlagenbetriebs GmbH

Die Naturfreunde Wien Tourismus- und Freizeitanlagenbetriebs GmbH hat im Jahr 2014 in Reichenau an der Rax auf 1.250 m Seehöhe das Naturfreundehaus Knofeleben errichtet. Zur Beheizung wurde das Gebäude mit einer Holzheizung (Stückgut) ausgestattet. Damit wird eine Fläche von 370 m² beheizt. Im Vergleich mit einer Ölheizung werden damit jährlich ca. 5.800 Liter Heizöl eingespart. Auf eine Nutzungsdauer von 20 Jahren gesehen können dadurch 403 Tonnen CO_2-Emissionen vermieden werden.

Pfarramt Texing

Das Pfarramt Texing in der Gemeinde Texingtal stellt im Zuge des geförderten Projektes die Wärmeversorgung von einer Ölheizung auf eine Pelletsheizung um. Die beheizte Fläche beträgt insgesamt 411 m². Durch diesen Kesseltausch ist es möglich, jährlich ca. 3.600 Liter Heizöl einzusparen. Über die Nutzungsdauer von 20 Jahren können dadurch 252 Tonnen CO_2-Emissionen vermieden werden.

Röm. Kath. Pfarre Pöllauberg

Die Pfarre Pöllauberg ersetzt mit der Unterstützung durch Climate Austria die bestehende Ölheizung durch eine Pelletsheizung. Die beheizte Fläche beträgt insgesamt 411 m². Durch diesen Kesseltausch können jährlich rund 5.100 Liter Heizöl eingespart werden. Über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren können dadurch 352 Tonnen CO_2-Emissionen vermieden werden.

Röm. Kath. Pfarrkirche Saalfelden

Die Pfarrkirche Saalfelden stattet das Mesnerhaus und das Jugendheim Gerling mit einer Holzheizung aus. Insgesamt werden damit 313 m² Fläche beheizt. Durch den Austausch der vorhandenen Ölheizung können jährlich ca. 3.600 Liter Heizöl eingespart werden. Über die Nutzungsdauer von 20 Jahren können dadurch 251 Tonnen CO_2-Emissionen vermieden werden.

Egghardt Taddäus

Herr Thaddäus Egghardt betreibt die Tennishalle Murau. Bei diesem Projekt wird eine Hackschnitzelheizung errichtet. Die zu beheizende Fläche des Betriebes beträgt 2.500 m². Mit diesem Projekt wird bei einer 20-jährigen Nutzungsdauer im Vergleich zu einer Ölheizung eine CO_2-Einsparung von insgesamt rund 887 Tonnen erreicht.

Verein der Burgenländischen Kulturzentren

Der Verein der Burgenländischen Kulturzentren in Mattersburg wurde im Jahr 1976 eröffnet und hat sich in den vergangenen Jahrzehnten mit seinen unterschiedlichen Programmformaten als eine der ersten Spielstätten des Burgenlandes etabliert. Durch den Einbau einer Holzheizung im Vereinsgebäude als klimaschonende Alternative zur fossil betriebenen Heizung können im Kulturzentrum jährlich etwa 36.400 Liter Heizöl eingespart und über die Nutzungsdauer 2.521 Tonnen CO_2 vermieden werden.

Schulerhalterverband Hauptschule Sulz/Röthis

Die Gemeinden Sulz und Röthis bilden einen Gemeindeverband als gesetzlichen Schulerhalter der Hauptschule Sulz-Röthis in Sulz. Im Zuge des Projektes wird die bestehende Ölheizung gegen eine neue Hackschnitzelheizanlage ausgetauscht, die mit Waldhackgut betrieben wird. Damit wird eine Fläche von 4.204 m² beheizt. Dabei werden jährlich rund 28.900 Liter Heizöl eingespart. Über die Nutzungsdauer von 20 Jahren können 2.007 Tonnen CO_2-Emissionen eingespart werden.

Hotel Trattlerhof – Forstnig Betriebs GmbH & Co KG

Die Forstnig Betriebs GmbH & Co KG betreibt das Hotel Trattlerhof in Bad Kleinkirchheim. Der Betrieb richtet einen Fernwärmeanschluss ein, mit dem eine Fläche von 4.903 m² beheizt wird. Die bezogene Fernwärme wird aus Biomasse erzeugt. Durch dieses Projekt ist es möglich, jährlich ca. 44.000 Liter Heizöl einzusparen. Über die Nutzungsdauer von 15 Jahren können dadurch rund 2.269 Tonnen CO_2-Emissionen vermieden werden.

Hotel Gmachl

Bei diesem Projekt wird auf Fernwärmeversorgung aus umweltfreundlicher Biomasse umgestellt. Die beheizte Fläche beträgt 500 m². Durch das geförderte Projekt ist es möglich, jährlich ca. 7.300 Liter Heizöl einzusparen, was einer CO_2-Emissionsreduktion von rund 25,3 Tonnen jährlich entspricht. Über die Nutzungsdauer von 15 Jahren können dadurch 378 Tonnen CO_2-Emissionen vermieden werden.

Haus Sonnleiten – Haas

Die Frühstückspension Haus Sonnleiten liegt in der Nähe der Reiterkogelbahn in Schwaz in Tirol. Im Zuge des Projekts wird die Pension an das Biomassefernwärmenetz angeschlossen. Durch den Anschluss werden die Luftschadstoffe aus der mit Öl betriebenen Feuerungsanlage vermieden. Bei dem vorliegenden Projekt wird die Fernwärme auf Basis von Biomasse und damit besonders umweltfreundlich hergestellt. Durch die Umrüstung auf Fernwärme können jährlich ca. 4.700 Liter Heizöl eingespart werden und damit 242 Tonnen CO_2-Emissionen vermieden werden.

Landgasthaus Burmühle – Wondraczek

Josef Wondraczek betreibt mit dem Landgasthaus Burmühle im niederösterreichischen Oberndorf a. d. Melk ein Gasthaus mit regionaler Küche. Für die Wärmeversorgung wurde bisher Heizöl eingesetzt. In Zukunft soll die Wärme aus klimaneutraler Biomasse erzeugt werden. Die installierte Biomassefeuerung hat eine Heizleistung von 100 kW. Biomasse-Anlagen sind eine klimaschonende Alternative zu fossil betriebenen Heizungen. Durch die Umrüstung der Gebäudeheizung können 14.600 Liter Heizöl pro Jahr eingespart werden und damit rund 1.009 Tonnen CO_2-Emissionen vermieden werden.

Alternative Antriebe

Hirschmann Robert

Für die Niederlassung in Breitenfurt wurden zwei Elektrofahrräder, die mit Ökostrom betrieben werden, angeschafft – dadurch können 7 Tonnen CO_2 vermieden werden.

Cateringsolutions GmbH

Für dienstliche Fahrten hat die Firma Cateringsolutions GmbH ein Elektrofahrrad angeschafft, welches mit Ökostrom betrieben wird. Über die Nutzungsdauer werden 4 Tonnen CO_2 vermieden.

d.M.t. – Reinhard Winder

Die Firma d.M.t. - Reinhard Winder (digitale Messtechnik) hat für dienstliche Fahrten ein Elektrofahrrad angeschafft. Über die Nutzungsdauer werden 4 Tonnen CO_2 vermieden.

Schramm Öhler

Für Dienstfahrten der Kanzlei Schramm Öhler wurde ein Elektrofahrrad angeschafft. Über die Nutzungsdauer werden 4 Tonnen CO_2 vermieden.

E-Mobilität

Solarenergie

Sportunion Waldneukirchen

Die Sportunion Waldneukirchen errichtet eine Thermische Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung mit einer Kollektorfläche von ca. 25 m². Durch das Projekt können jährlich etwa 1.400 Liter Heizöl eingespart und über die Nutzungsdauer von 20 Jahren dadurch 99 Tonnen CO_2-Emissionen vermieden werden.

Auer Manfred

Herr Auer Manfred betreibt als Einzelunternehmer die Pension Christophorus in Millstatt. Bei diesem Projekt wird eine Thermische Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung mit einer Kollektorfläche von ca. 20 m² errichtet. Durch das Projekt können jährlich etwa 1.100 Liter Heizöl eingespart werden. Über die Nutzungsdauer von 20 Jahren können dadurch 79 Tonnen CO_2-Emissionen vermieden werden.

Wolfsegger Thomas

Herr Thomas Wolfsegger betreibt als Einzelunternehmer eine Tischlerei in Linz. Bei diesem Projekt wird eine Thermische Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung mit einer Kollektorfläche von 21,8 m² errichtet. Durch das Projekt können jährlich etwa 1.240 Liter Heizöl und 86 Tonnen CO_2-Emissionen über die Nutzungsdauer von 20 Jahren vermieden werden.

Watzinger Karl

Der Land- und Forstwirt Karl Watzinger errichtet eine Thermische Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung mit einer Bruttokollektorfläche von 20 m². Durch das Projekt können jährlich etwa 1.100 Liter Heizöl eingespart werden. Über die Nutzungsdauer von 20 Jahren gelingt es 77 Tonnen CO_2-Emissionen zu vermeiden.

Sportunion St. Konrad

Die Sportunion St. Konrad wurde im Jahr 1977 gegründet und besteht neben einem Fußballverein aus einer Volleyball- und einer Tischtennismannschaft. Zur Unterstützung der Warmwasserbereitstellung der Sportanlage ist eine 12 m^2 Solaranlage vorgesehen. Durch diese Projektmaßnahme können rund 700 Liter Heizöl pro Jahr eingespart werden. Über die Nutzungsdauer fallen dadurch 45 Tonnen CO_2-Emissionen weniger an.

Stradner Josef

Bei diesem Projekt wird eine Thermische Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung mit einer Bruttokollektorfläche von 27 m² errichtet. Mit dieser Anlage werden im Vergleich zu einer Ölheizung jährlich ca. 1.500 Liter Heizöl eingespart. Die CO_2-Einsparung auf die gesamte Nutzungsdauer von 20 Jahren berechnet beträgt 106 Tonnen.

Energieeffizienz

Oberlaa Süßwarenproduktion GmbH

Die Oberlaa Süßwarenproduktion GmbH installiert für die drei bestehenden Kälteanlagen eine Wärmerückgewinnung. Dafür wird ein 2.000 Liter Speicher in den Kältemittelkreislauf eingebunden und durch eine entsprechende Regelung sichergestellt, dass in den Kälteanlagen in jedem Betriebszustand die gleichen Verhältnisse herrschen. Damit kann während der Produktionszeiten ein Teil des Warmwasserbedarfs gedeckt werden und außerhalb der Produktionszeiten wird durch die Abwärme die Speichertemperatur erhöht. Die thermische Leistung des Wärmetauschers beträgt 125 kW. Würde diese thermische Leistung mit einem Ölkessel bereitgestellt, würden jährlich ca. 9.400 Liter Heizöl verbraucht und 224 Tonnen CO_2 ausgestoßen werden.

Zellulosedämmstoffproduktion CPH BeteiligungsgmbH & Co KG

Die Zellulosedämmstoffproduktion CPH BeteiligungsgmbH & Co KG installiert eine Wärmerückgewinnung aus der Lüftungsanlage. Der Wärmetauscher hat eine Nennleistung von ca. 3,6 kW. Durch die gewonnene Wärme können pro Jahr etwa 906 Liter Heizöl eingespart werden. Über die Nutzungsdauer von 10 Jahren gelingt es 31 Tonnen CO_2-Emissionen zu vermeiden.

Ideenbäckerei Geier GmbH

Die Ideenbäckerei Geier baut eine Wärmerückgewinnung bei der Lüftungsanlage ein. Der Wärmetauscher hat eine Nennleistung von 48 kW. Durch die gewonnene Wärme können pro Jahr etwa 10.400 Liter Heizöl eingespart und über die Nutzungsdauer von 10 Jahren 360 Tonnen CO_2-Emissionen vermieden werden.

Transportoptimierung

Hobas Rohre GmbH

Die Hobas Rohre GmbH tauscht einen vorhandenen, dieselbetriebenen Stapler gegen einen Elektro-Stapler aus, welcher ca. 5.500 Stunden pro Jahr in Betrieb (Schichtbetrieb mit rund 18 Stunden pro Tag) ist. Nach Umsetzung der Maßnahme können rund 20.000 Liter Diesel pro Jahr eingespart werden. Im Laufe der gesamten Nutzungsdauer werden dadurch 508 Tonnen CO_2 vermieden.

Kunert Wolfgang

Wolfgang Kunert errichtet vor dem Bürogebäude einen Fahrradabstellplatz für 14 Stellplätze. Im Laufe der Nutzungsdauer werden 65 Tonnen CO_2 vermieden.

Kleinwasserkraft

Alpine Gesellschaft Preintaler

Die Alpine Gesellschaft Preintaler errichtet eine Kleinwasserkraftanlage zur Versorgung der Gollinghütte mit Strom. Die Beherbergungshütte liegt auf einer Seehöhe von 1.643 m und nicht im Stromversorgungsbereich eines Energieversorgungsunternehmens.

Derzeit wird das Gebäude über ein Dieselaggregat und ein Solarpaneel versorgt, wobei in Zukunft eine Kapazitätserweiterung von 1.000 auf 24.000 kWh/a erforderlich ist. Die bisher genutzten Anlagen werden nach Umsetzung des Kleinwasserkraftwerkes nicht weiter betrieben. Durch die geplante Maßnahme können über die Nutzungsdauer von 15 Jahren 319 Tonnen CO_2-Emissionen vermieden werden.

LED-Beleuchtung

SOMA Sozialmarkt

Der SOMA Sozialmarkt in der Wiener Straße in Linz wird als Verein geführt. Ware, die von den Kooperationspartnern in traditionellen Vertriebskanälen nicht mehr verkauft werden kann, wird einer sinnvollen Verwendung zugeführt. Die Weitergabe erfolgt an bedürftige Personen oder soziale Einrichtungen mit Betreuungsangeboten. Die Filiale wird auf LED-Beleuchtung umgestellt. Mit der derzeitigen Beleuchtung werden pro Jahr 31.110 kWh Strom verbraucht. Mit der LED-Beleuchtung kann der Verbrauch auf 10.890 kWh pro Jahr gesenkt werden. Auf eine Nutzungsdauer von 10 Jahren betrachtet, werden insgesamt 75 Tonnen CO_2 eingespart.

Wiener Sängerknaben

Die Wiener Sängerknaben sind ein weltweit bekannter und traditioneller Verein. In den Räumlichkeiten in der Oberen Augartenstraße in Wien Leopoldstadt wurden 1.354 Beleuchtungskörper durch LED-Systeme ersetzt. Im Vergleich zu einer herkömmlichen Beleuchtung können 257 Tonnen CO_2 eingespart werden.

Gesundheitszentrum Hotel Rickatschwende GmbH & Co KG

Das Gesundheitszentrum Hotel Rickatschwende GmbH & Co KG ersetzt 691 herkömmliche Leuchtmittel durch LED-Systeme. Durch diese Maßnahme kann jährlich Strom im Ausmaß von 20.790 kWh eingespart werden. Über die Nutzungsdauer von 10 Jahren können dadurch insgesamt 77 Tonnen CO_2-Emissionen vermieden werden.

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Schallerbach

Die Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Schallerbach ersetzt 92 herkömmliche Leuchtmittel durch LED-Systeme. Durch diese Maßnahme kann jährlich Strom im Ausmaß von 17.940 kWh eingespart werden und über die Nutzungsdauer von 10 Jahren gelingt es insgesamt 66 Tonnen CO_2-Emissionen zu vermeiden.

Hans Pichler Hotel Glocknerhof und Kaufhaus GmbH & Co KG

Die Hans Pichler Hotel Glocknerhof und Kaufhaus GmbH & Co KG ersetzt 36 herkömmliche Leuchtmittel durch LED-Systeme. Durch diese Maßnahme kann jährlich Strom im Ausmaß von 6.030 kWh eingespart werden. Über die Nutzungsdauer von 10 Jahren können dadurch insgesamt 22 Tonnen CO_2-Emissionen vermieden werden.

Spieleparadies Handels GmbH

Bei diesem Projekt werden 141 herkömmliche Leuchtmittel durch LED-Systeme ersetzt. Durch diese Maßnahme kann jährlich Strom im Ausmaß von 33.420 kWh eingespart werden. Über die Nutzungsdauer von 10 Jahren können dadurch insgesamt 123 Tonnen CO_2-Emissionen vermieden werden.

Roadlhof – Carlos Keck

Herr Carlos Keck betreibt den Gastronomiebetrieb "Roadlhof" in Ottenschlag im Mühlkreis. Bei diesem Projekt werden 36 herkömmliche Leuchtmittel durch LED-Systeme ersetzt. Durch diese Maßnahme kann jährlich Strom im Ausmaß von 3.690 kWh eingespart werden. Über die Nutzungsdauer von 10 Jahren können dadurch insgesamt 14 Tonnen CO_2-Emissionen eingespart werden.

Landmaschinen Engelbert Pruckner

Engelbert Pruckner handelt mit Landmaschinen und hat auch eine Werkstatt für Landmaschinen. Der Betrieb ersetzt 48 herkömmliche Leuchtmittel durch LED-Systeme. Durch diese Maßnahme kann jährlich Strom im Ausmaß von 14.040 kWh eingespart werden. Über die Nutzungsdauer von 10 Jahren können dadurch insgesamt rund 52 Tonnen CO_2-Emissionen vermieden werden.

Bäckerei Breuß Johannes

Johannes Breuß tauscht in seiner Bäckerei in Rankweil 20 herkömmliche Leuchtmittel gegen LED-Systeme. Durch diese Maßnahme kann jährlich Strom im Ausmaß von 7.002 kWh eingespart werden. Über die Nutzungsdauer von 10 Jahren können dadurch insgesamt 26 Tonnen CO_2-Emissionen vermieden werden.

Arlberger Dorfbäckerei

Die Arlberger Dorfbäckerei tauscht 79 herkömmliche Leuchtmittel gegen LED-Systeme. Durch diese Maßnahme kann jährlich Strom im Ausmaß von 9.540 kWh eingespart werden. Über die Nutzungsdauer von 10 Jahren können dadurch insgesamt 35 Tonnen CO_2-Emissionen vermieden werden.

Mado – Martin Fahringer

Bei diesem Projekt werden 24 herkömmliche Leuchtmittel durch LED-Systeme ersetzt. Durch diese Maßnahme kann jährlich Strom im Ausmaß von 4.410 kWh eingespart werden. Über die Nutzungsdauer von 10 Jahren können dadurch insgesamt 16 Tonnen CO_2-Emissionen eingespart werden.

7.2. Internationale Projekte

Die nachfolgende **Tabelle 4** gibt einen Überblick über die vier internationalen Klimaschutzprojekte, die 2014 durch den Ankauf von Emissionsreduktionseinheiten unterstützt wurden. Erstmals wurde 2014 ein Waldschutzprojekt, welches nach den REDD+ Empfehlungen der Vereinten Nationen mit dem Verified Carbon Standard (VCS) und dem Climate, Community and Biodiversity Standard (CCBS Gold Level) verifiziert wurde in das Portfolio von Climate Austria aufgenommen. Die Grundidee von Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation (REDD+) ist es, die Emissionen aus Entwaldung und Schädigung der Wälder zu reduzieren. Das nach dem Gold Standard verifizierte Projekt in Kenia hat die Steigerung der Energieeffizienz und damit die Verringerung von CO_2-Emissionen beim Kochen zum Ziel. Weitere Einsparungen an CO_2-Emissionen wurden durch die Unterstützung von zwei Kleinwasserkraftwerken erzielt.

Übersicht der genehmigten Projekte im Ausland 2014	
Projektbezeichnung	**CO_2-Reduktion in Tonnen**
Cooking Stove, Kenia (VER Gold Standard)	6.100
Kleinwasserkraft Chilatan und Trojes, Mexiko (CER CDM Standard)	3.200
Kleinwasserkraft Katuntsi, Bulgarien (VCS Standard)	5.119
Waldschutz, Demokratische Rep. Kongo (REDD+, CCBS Gold Level)	3.300
Summe	**17.719**
Quelle: KPC, 2015	*Tabelle 4*

The Gold Standard® Premium quality carbon credits

VCS VERIFIED CARBON STANDARD A Global Benchmark for Carbon

REDD+

Cooking Stove – CO_2-effizient Kochen

Das Projekt „CO_2-effizient Kochen mit Cook Stoves“ wird in der Umgebung von Kisumu, der drittgrößten Stadt Kenias, umgesetzt. Die Energiesparöfen werden in Dörfern vor Ort für Familien in der Gegend gebaut. Die Öfen führen zu einer Verringerung der Kohlenstoffemissionen um 50% gegenüber herkömmlichem offenem Feuer und reduzieren die gesundheitsschädliche Rauchbelastung in den Häusern. Der reduzierte Bedarf an Feuerholz und die damit vermiedene Abholzung führen zu einer jährlichen CO_2-Einsparung je Kochstelle von drei Tonnen CO_2-Emissionen. Dieses Projekt wurde durch den Ankauf von 6.100 Gold Standard VERs unterstützt.

Kleinwasserkraft Trojes und Chilatán

Die Projekte Trojes und Chilatán erzeugen sauberen Strom aus Wasserkraft in ländlichen Gegenden in Mexiko. Die Kleinwasserkraftwerke nutzen bestehende Staumauern, weshalb die erforderlichen baulichen Maßnahmen minimiert werden konnten. Die beiden Projekte stellen die Stromversorgung in den sonst wenig entwickelten, ländlichen Gebieten dauerhaft und nachhaltig sicher. Diese Projekte wurden durch den Ankauf von 3.200 CERs unterstützt.

Kleinwasserkraft Katuntsi

Saubere Energie kommt hier aus dem 3,4 MW Kleinwasserkraftwerk gelegen an einem bestehenden Bewässerungskanal am Fuße des Pirin Gebirges im Südwesten von Bulgarien. Die erzeugte Energie wird in das nationale Netz eingespeist und ersetzt dadurch Strom aus fossilen Energieträgern. Jährlich werden rund 12.000 Tonnen CO_2-Emissionen generiert, in gleichem Maße werden staatliche, bulgarische Kyoto-Zertifikate stillgelegt. Dieses Projekt wurde durch den Ankauf von 5.119 Tonnen Emissionsreduktionen unterstützt.

Waldschutz – The Mai Ndombe Projekt REDD+, Demokratische Republik Kongo

Dieses Regenwaldschutzprojekt, welches an der Westküste der Demokratischen Republik Kongo eingerichtet wurde, zielt darauf ab nachhaltige Lebensbedingungen für die verarmte Bevölkerung zu schaffen. In einer Region, die stark unter Abholzung und Armut leidet, wird die Entwaldung und die Waldschädigung durch eine Reihe von Aktivitäten, wie etwa die Einführung einer nachhaltigen Land- und

Forstwirtschaft, verringert. Überdies werden Gesundheitszentren, Schulen und von Familien betriebene Mikro-Unternehmen unterstützt. Besondere Schutzmaßnahmen für bedrohte und gefährdete Tierarten wie Schimpansen und Waldelefanten wurden getroffen. Das Projekt wurde nach den REDD+ Empfehlungen der Vereinten Nationen mit dem Verified Carbon Standard (VCS) und dem Climate, Community and Biodiversity Standard (CCBS Gold Level) verifiziert. Der Erlös aus dem Ankauf von 3.300 VERs trägt zur Unterstützung dieses Projektes bei.

Mai Ndombe Projekt Kongo

8. Das Team von Climate Austria

So erreichen Sie uns: Climate Austria – Kommunalkredit Public Consulting GmbH
Türkenstraße 9, 1092 Wien, Österreich

Tel.: +43 (0)1/31 6 31-311
E-Mail: climateaustria@kommunalkredit.at

www.climateaustria.at

DI Wolfgang Diernhofer

DW 380
E-Mail: w.diernhofer@kommunalkredit.at

Mag. Andrea Stockinger, MSc

DW 246
E-Mail: a.stockinger@kommunalkredit.at

9. Prüfzertifikat

Lloyd's Register LRQA

Zusammenfassendes Prüfungsergebnis

Basierend auf der oben angeführten Überprüfungsmethode sind wir zur folgenden Beurteilung gekommen:

- Die Inhalte des „Climate Austria-Jahresberichtes 2014" sind angemessen und nachvollziehbar in Bezug auf die Tätigkeiten von „Climate Austria" im Kalenderjahr 2014.
- Im Rahmen unserer Bewertung haben wir nichts vorgefunden, dass uns zu der Annahme veranlassen würde, dass die im „Climate Austria-Jahresbericht 2014" angegebene Daten und Informationen im Wesentlichen nicht korrekt sind.
- Die Auswahl, der im Kalenderjahr 2014 unterstützten Klimaschutzprojekte sowie die Verwendung der gespendeten finanziellen Mittel erfolgte auf nachvollziehbare Art und Weise und vorgabenkonform entsprechend den auf der „Climate Austria" Homepage angegebenen und von LRQA im November 2008 testierten Regeln für die CO_2-Kompensation.

Georg König, Lead Verifier 14.4.2015
Im Auftrag von Lloyd's Register Quality Assurance
Lloyd's Register EMEA Wien, Österreich

LRQA Reference: VNA0005202

This Assurance Statement is subject to the provisions of this legal section.
This Assurance Statement is only valid when published with the Report to which it refers. It may only be reproduced in its entirety.
Lloyd's Register Group Limited, its affiliates and subsidiaries, including (insert LR legal contracting entity), and their respective officers, employees or agents are, individually and collectively, referred to in this Legal Section as 'Lloyd's Register'. Lloyd's Register assumes no responsibility and shall not be liable to any person for any loss, damage or expense caused by reliance on the information or advice in this document or howsoever provided, unless that person has signed a contract with the relevant Lloyd's Register entity for the provision of this information or advice and in that case any responsibility or liability is exclusively on the terms and conditions set out in that contract.
Due to inherent limitations in any internal control, it is possible that fraud, error, or non-compliance with laws and regulations may occur and not be detected. Further, the verification was not designed to detect all weakness or errors in internal controls so far as they relate to the requirements set out above as the verification has not been performed continuously throughout the period and the verification carried out on the relevant internal controls were on a test basis. Any projection of the evaluation of control to future periods is subject to the risk that the processes may become inadequate because of changes in conditions, or that the degree of compliance with them may deteriorate.
The English version of this Assurance Statement is the only valid version. Lloyd's Register assumes no responsibility for versions translated into other languages.
In the case of any conflict between the English and the German versions of this legal section, the English version shall prevail.

10. Abkürzungsverzeichnis

BMLFUW	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
CCBS	Climate, Community and Biodiversity Standard
CDM	Clean Develoment Mechanism
CER	Certified Emission Reduction (Emissionsreduktion bei CDM-Projekten)
CO_2	Kohlendioxid
ERU	Emission Reduction Unit (Emissionsreduktionseinheit bei JI-Projekten)
GS	Gold Standard
HFC	teilfluorierter Kohlenwasserstoff
JI	Joint Implementation
KPC	Kommunalkredit Public Consulting GmbH
kW	Kilowatt
kWh	Kilowattstunde
LRQA	Llloyd's Register Quality Assurance
PFC	perfluorierter Kohlenwasserstoff
REDD+	Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation
RFI	Radiative Forcing Index
srm	Schüttraummeter
UFI	Umweltförderung im Inland
UNFCCC	United Nations Framework Convention on Climate Change
VCS	Verified Carbon Standard
VER	Verified Emission Reduction

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Gesamtkoordination:
Kommunalkredit Public Consulting GmbH, Türkenstraße 9, 1092 Wien, Österreich
Tel.: +43 (0)1/31 6 31-311, Fax-DW: 104, E-Mail: climateaustria@kommunalkredit.at
www.climateaustria.at | www.publicconsulting.at

Layout:
eigen)art Werbegesellschaft m.b.H. & Co. KG., Wien und Linz

Herstellung:
Im Selbstverlag der Gesellschaft

Bildnachweis:
Shutterstock (Cover, S: 13, 18, 23, 29), BMLFUW/Haiden/ Andrä Rupprechter (S: 3), EBRD (S: 9), Alpenverein/Simonyhütte Dachstein (S: 26), Climate Austria/Mai Ndombe Projekt Kongo (S: 35), Inge Prader/ Wolfgang Diernhofer und Andrea Stockinger (S: 36)

IT-Lösungen und Webdesign:
Connex.cc DI Hadek GmbH (www.connex.cc)

CLIMATEAUSTRIA
Ihr Beitrag
zum Klimaschutz